

Referent v. Arnim:

Pos. 89

betrifft ein Postulat von

3000 Thlr.

zu allgemeinen Eisenbahn- und andern technischen Zwecken.

Es hat sich diese Berechnungspost, was sie eigentlich ist, gegen sonst nicht erhöht und wird zu bewilligen vorgeschlagen, wie auch in der zweiten Kammer geschehen.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand über diese Position zu sprechen verlangt, so frage ich: ob die Kammer auf Anrathen ihrer Deputation bei Pos. 89 3000 Thaler, wie sie gefordert werden, zu allgemeinen Eisenbahn- und andern technischen Zwecken zu verwilligen gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Referent v. Arnim: Nun kommen die Petitionen. Die dürfte ich wohl hier namhaft machen.

Schließlich ist noch mehrerer Straßenbaupetitionen zu gedenken, welche von der zweiten an die diesseitige Kammer abgegeben worden sind, als:

- 1) Petition des Advocaten Karl Ludwig zu Pegau, die Anlegung einer Chaussee zwischen Pegau und dem Bahnhofe zu Kierisch betreffend,
- 2) Petition der Stadtgemeinde zu Hohenstein und Umgegend, die Verbesserung der Straße am sogenannten Mühlberge betreffend,
- 3) Petition der Stadtgemeinde zu Kirchberg um Befürwortung der Erbauung einer Straße nach Zwickau,
- 4) Petition der Dominien und Gemeinden Lauba und Beyerödorf, die Chausseirung der Löbauer Communicationsstraße betreffend,
- 5) Anschließerkklärung des Gemeinderaths zu Dypach an vorige Petition,
- 6) Petition des Stadtraths zu Waldheim und der Gemeindevorstände zu Hayda, Rudelsdorf und Knobelsdorf, die Abzweigung einer Straße von der Döbeln-Haynichener Chaussee über Ebersbach nach Waldheim betreffend,
- 7) Wiederholte Petition der Stadtgemeinde Neustadt bei Stolpen, die Befürwortung eines Straßenbaues zwischen Neustadt und Bischofswerda betreffend.

Ferner sind nachträglich der Deputation von der Kammer zur Begutachtung überwiesen worden:

- 8) Petition der Ritter- und Landschaft unterhalb der Rieser Bahnhöfe und der Behörde in Strehla um Verwendung bei der hohen Staatsregierung für den Bau einer Brücke über die Döllnitz und einer Chaussee von Strehla nach den gedachten Bahnhöfen und
- 9) Petition des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Reichenbach um Beantragung der schleunigsten Inangriffnahme der von Irfersgrün nach Zwickau führenden, bereits beschlossenen und begonnenen Straße, zunächst aus Nothstandsücksichten.

Die Deputation schlägt vor:

diese sämtlichen Petitionen von Nr. 1 bis Nr. 9 an die hohe Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzuge-

ben, die aber unter Nr. 8 und 9 vorher erst an die zweite Kammer gelangen zu lassen.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob Jemand über den soeben vorgelesenen Theil des Berichts das Wort begehrt?

v. Meßsch: Es ist zwar sehr dankbar anzuerkennen, daß die hohe Staatsregierung den bereits begonnenen Bau der Zwickau-Lengfelder Straße fortsetzen und vollenden will, eben so sehr aber auch zu beklagen, daß dies nicht sofort, sondern erst in drei Jahren, also in der nächsten Finanzperiode bewerkstelligt werden soll. Ich sehe mich daher veranlaßt, die Petition, welche der landwirthschaftliche Kreisverein zu Reichenbach eingereicht hat und welche im Bericht unter 9 erwähnt ist und den Schlußantrag enthält:

„Die hohe erste Kammer wolle im Verein mit der zweiten Kammer bei der hohen Staatsregierung beantragen, daß in Berücksichtigung der vorbezeichneten dringenden Umstände, die von Irfersgrün nach Zwickau zu bauende Straße noch im Laufe dieses Frühjahrs auf das Schleunigste in Angriff genommen werden möchte,“

auf das Dringendste zu befürworten. Die Beweggründe, die mich dazu veranlassen, sind folgende: 1) die allerdings grundlose und für die Passanten gefährliche Beschaffenheit derjenigen Tracte, welche innerhalb der gebauten Tracte inne liegen, 2) der herrschende Nothstand, indem gerade jetzt der geeignetste Zeitpunkt sein dürfte, um durch den Fortbau der Straße den Hilfsbedürftigen der dortigen Gegend lohnende Arbeit zu verschaffen, 3) der Umstand, daß ein bedeutender Theil dieser Straße vom Fiscus bereits gebaut und es daher auch im Interesse des Fiscus liegen dürfte, die ganze Straße so bald als möglich zu vollenden, um dann durch Erhebung eines Chausseegeldes sie so bald als möglich rentabel zu machen, und endlich 4) der Umstand, daß durch die sofortige Fortsetzung dieses Baues dem ständischen Antrage vom 18. Mai 1852, welcher Seite 153 des vorliegenden Berichts wiederholt worden ist, und nach welchem auf solchen Strecken vorzugsweise Rücksicht zu nehmen ist, welche zu Vollendung und Nutzbarmachung bereits begonnenen Bauten dienen, genügt werden würde. Diese Umstände sind es, die mich bewogen, zu beantragen, daß der erste Satz des Deputationsvorschlages auf Seite 160 des Berichts folgendermaßen gefaßt werde:

„Die Petitionen von 1 bis 8 an die hohe Staatsregierung zur Kenntnißnahme, dagegen die Petition sub 9 zur Berücksichtigung an Hochdieselbe abzugeben ic.“

Ich bitte den Herrn Präsidenten, diesen Antrag zur Unterstützung zu bringen.

Präsident v. Schönfels: Die Kammer hat den Antrag des Herrn v. Meßsch vernommen, er geht dahin, den Antrag der Deputation abzuändern und zwar in der Art, daß er heißt:

„Die Petitionen von 1 bis 8 an die hohe Staatsregierung zur Kenntnißnahme, dagegen die Petition sub 9 zur Berücksichtigung an Hochdieselbe abzugeben ic.“